

AZ - FL-9494 Schaan

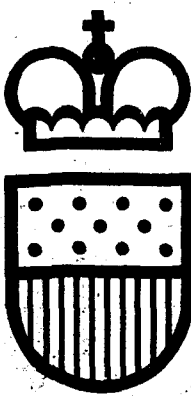
Donnerstag,
30. Juli 1981

114. Jahrgang - Nr. 141

Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Liechtensteiner

Volks



Jeden Donnerstag
an alle Haushaltungen

Blatt

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen.

Einzelpreis: 60 Rp.

Aus der Regierungssitzung

Die Beschlüsse vom Dienstag dieser Woche

In ihrer Sitzung vom Dienstag dieser Woche hat die Fürstliche Regierung u. a. folgende Beschlüsse gefasst:

Bergebleibssanierung: Alpe Vordervorsch

Die Regierung erteilt dem vorliegenden Detailprojekt zur Instandstellung der Weiden auf der Alpe Vordervorsch ihre Zustimmung.

Die kleine Alpe Vordervorsch hat nur sehr begrenzte Weideflächen. Durch starke Verunkrautung sowie herumliegende Steine und Windwurfholz wird der Weideertrag derzeit stark beeinträchtigt. Das genehmigte Projekt sieht eine Weideräumung sowie eine Reduzierung des Unkrautbestandes vor.

Subventionierung der Kurse für freiwillige hauswirtschaftliche Weiterbildung

Die Regierung sichert an die Kursko-

sten für freiwillige hauswirtschaftliche Weiterbildung eine 50 %ige Subvention zu.

Die Kurslehrpläne für die drei Fachbereiche Ernährung, Wohnung und Kleidung sowie Handarbeit sind von der Arbeitsgemeinschaft für freiwillige hauswirtschaftliche Weiterbildung ausgearbeitet worden. Die Kurse sollen zukünftigen Hausfrauen und Müttern die grundlegenden Arbeiten für die rationelle und zeitgerechte Führung eines Haushaltes vermitteln.

Erhöhung des Konfessionsbeitrages

Die Regierung genehmigt die Erhöhung des Konfessionsbeitrages an das Bistum Chur. Mit Wirkung ab 1982 be-

läuft sich somit der Landesbeitrag auf 38 494 Franken.

Jahresrechnung der Liechtensteinischen Landesbank für das Jahr 1980

Der Revisionsbericht wird zur Kenntnis genommen.

Gewährung von Landesbeiträgen

- Gewerbliche Berufsschule Rorschach: 42 728 Franken als Betriebskostenbeitrag für das Schuljahr 1981/82
- Kantonaler Gewerbeverband: 33 478 Franken als anteiliger Beitrag an die Kosten der Lehrabschlussprüfungen im Frühjahr 1981
- Schweizerische Inlandwollzentrale: 8160 Franken als Landesbeitrag für

1981

- Verschiedene Tiereigentümer: 12 883 Franken als Ausmerzbeiträge für 1981

Zusicherung von Subventionen

- Gemeinde Balzers:
Für Kanalisation Landstrasse Balzers-Mäls. Kostenvoranschlag: 229 000 Franken, Subventionssatz 50 Prozent (164 000 Franken), Subventionssatz 40 Prozent (65 000 Franken)
- Gemeinde Eschen:
Für Kanalisation Breiten-Schmiedgasse. Kostenvoranschlag: 560 000 Franken, Subventionssatz 50 Prozent
- Gemeinde Schaan:
Für Kanalisation Altes Riet-Hilti AG. Kostenvoranschlag: 39 000 Franken, Subventionssatz 50 Prozent
- Gemeinde Vaduz:
Für Hochspannungsverkabelung und Verteilanlage Trafostation beim Sportplatz. Kostenvoranschlag: 95 000 Franken, Subventionssatz 30 Prozent

Auf den Spuren Suworows

Am kommenden Sonntag: Tour des Liechtensteiner Alpenvereins auf den Hausstock (3158 m)

Für konditionsstarke Wanderer hat der Liechtensteiner Alpenverein (LAV) am kommenden Sonntag, den 2. August eine besondere Tour auf dem Programm: Auf den Spuren des russischen Grafen Suworow will man den 3158 m ü. M. gelegenen Hausstock besteigen. Die Teilnehmer treffen sich sonntags um 4.00 Uhr morgens beim Gemeindesaal Balzers. Wer Pickel und Steigeisen (ev. auch Seil) hat, der soll diese mitnehmen. Der Aufstieg dauert sechs, der Abstieg vier Stunden. Die Höhendifferenz beträgt 1860 Meter. Die Wanderung führt Felix Vogt aus Balzers, der auch Auskunft betreffend die Durchführung der Wanderung gibt (Tel. 4 15 49).

Tourenbeschreibung «Auf den Spuren Suworows»

Eine schlichte Holztafel in Panix erinnert an die Pass-Überquerung des russischen Generals: «SUWOROW 6./7. X. 1799». Und dieses Panix dürfte seit jener Zeit nicht viel grösser geworden sein, ein Dörfchen mit Kirche, ein paar Häusern und Ställen, die sich auf eine Länge von hundert Metern an das schmale Natursträsschen schmiegen. Gleich nach dem Dorf führt ein steiles Bergsträsschen

durch schütterten Bergwald taleinwärts. Nach knapp 300 Höhenmetern (3/4 Std.) verlassen wir dieses Fahrsträsschen, welches weiter zur Alpe Ranasca führt, schwenken linker Hand auf den gut markierten Saumweg und überqueren ein tief eingegrabenes Tobel. Nachher steigen wir auf prächtigem Bergweg durch leichten Tannenwald gegen Ranasca Dadens (1800 m) an. Hier wird der Blick frei gegen den Vorab und Hausstock, aber wir geniessen auch die Aussicht auf die südlichen Gebirgsgruppen vom Rheinwald bis Medels.

Tief unter uns schlängelt sich eine Bergstrasse, vergleichbar der Schmuere, die die vielen Wasser der umliegenden Berge und Gletscher gesammelt hat, durch einen schönen Talboden in Richtung Panix. Wir betrachten die umliegenden Hochalpen und streben auf dem leicht steigenden Saumpfad gegen Plaun da Cavals (Rossboden), einer Galtalpe am Fusse des Mergletschers. Wir überqueren den Bergbach und sehen, mit welcher Kraft das Wasser seinen Weg durch die Felsen gebahnt hat. Vom Ende der Alpweide steigen wir in einigen Kehren auf 2300 m und entdecken das Schutz-

hüttlein auf den nördlich gelegenen Panixerpass. Hier verlassen wir die Spuren Suworows und steigen über Moränen und Moosböden, vorbei an leuchtend schönen Bergblumen, unserem Tagesziel entgegen.

Grossartige Aussicht

Vor dem Gletscher seilen wir uns an und nähern uns, einige Querspalten übersteigend, dem Nordrand des Mergletschers. Von hier steigen wir über eine kurze Steilstufe auf den flacheren Gletscherrücken und umgehen, später steil ansteigend die Randspalte. Durch die Ostflanke benützen wir die Steigeisen und kommen auf diese Weise gut über das steile Schneefeld, welches wir erst beim Gipfel verlassen können. Oben geniessen wir die grossartige Aussicht: Im Westen der Tödi und Bifertenstock, über Hüfi- und Claridenfirn hinweg sehen wir das Finsteraarhorn und weitere Grosse der Berner Alpen. Gegen Norden erblicken wir über den Glarner Tälern Kärpf und Glärnisch. Wir schauen weiter hinter dem Spitzmeilen die Churfürsten und den Alpstein. Im Osten erkennen wir Segnes und Sardonas, Ringelspitz und die Bekannteren des Rätikons und der Silvretta. Jede auch noch so glückliche Gipfelstunde endet. Wir steigen vorsichtig ab, denn auf dem aufgeweichten Firn lösen sich Steine und rutschen in voller Fahrt gletscherwärts. Auf den Schneeresten am Fusse des Piz Fluaz gleiten wir gegen die Alpböden und kommen wieder zu Suworows Spuren, über welche wir nun Panix zustreben, nicht ohne vorher noch viele Male die schönen Berge und Täler betrachtet zu haben.



Botanischer Weiher

Erweiterung des Naturschutzgebietes Birka in Mauren

In ihrer Sitzung vom Dienstag dieser Woche hat die Regierung beschlossen, für das Projekt eines «Botanischen Weihers» als Erweiterung des Naturschutzgebietes Birka in Mauren eine Subvention von 50 Prozent, höchstens aber 25 000 Franken zuzusichern. Dies allerdings mit der Auflage, dass die Oberaufsicht über die baulichen Massnahmen und die Kontrolle der Abrechnung durch das Forstamt erfolgt. Zudem ist der Unterhalt des Naturschutzgebietes zwischen der Gemeinde Mauren und dem Ornithologischen Verein vertraglich zu regeln. - Unsere Aufnahme zeigt den Kinderspielplatz im Naturschutzgebiet Birka, das nun durch einen «Botanischen Weiher» ergänzt werden wird. Im Hintergrund erkennen wir die Anlage des OV Mauren.

Atelier für individuellen Schmuck

GASSNER GOLDSCHMIED

Fredy Gassner Im Gapetsch 71 (Nähe Gymnasium) FL-9494 Schaan Tel. 075/2 38 45

Meisterkurse 81:

Abschlusskonzerte

Blockflötisten heute abend in Triesen

Nach dreiwöchiger intensiver Arbeit gehen am Freitag die 11. Internationalen Meisterkurse im Rheinbergerhaus (Liechtensteinische Musikschule) zu Ende. Nachdem bereits am Dienstag und Mittwoch die Teilnehmer der Orgel- und Cellokurse in der Pfarrkirche Schaan bzw. im Vortragssaal der Musikschule Vaduz ihr Können unter Beweis gestellt haben, treten heute Donnerstag in der Marienkapelle Triesen um 20.15 Uhr die Blockflötisten vor das Publikum.

Teilnehmer aus Österreich, Deutschland, Ungarn und der Schweiz werden Werke von Frescobaldi, Castello, Hotteterre, Händel und Telemann spielen. Alle diese Kompositionen wurden im Laufe der drei Kurswochen von Prof. Hans Maria Kneihns und seinem Assistenten Rudi Hofstötter mit den Teilnehmern erarbeitet.

Den Abschluss der Kurse bildet das Schlusskonzert der Sänger, die den Kurs «Lied und Oper» bei dem berühmten belgischen Sänger Jules Bastin besucht haben. Auf dem Programm stehen Lieder und Opernarien verschiedener Epochen und Stilrichtungen, die von Sängern und Sängerinnen aus Belgien, Frankreich, Deutschland und Schweden gesungen werden. Am Klavier werden sie von Ursula Kneihns begleitet.

Geburtsstagsfeierlichkeiten

Vignetten für Autos und Schaufenster

PIAFL) - Aus Anlass der Feierlichkeiten zum 75. Geburtstag Seiner Durchlaucht des Landesfürsten liess die Fürstliche Regierung auf Vorschlag des Organisationskomitees Vignetten in zwei Grössen drucken. Die kleinen Vignetten sind als Kleber für Autos und die grossen Vignetten für die Anbringung an Schaufenstern etc. gedacht. Die Vignetten können ab sofort beim Fremdenverkehrsbüro in Vaduz bezogen werden (die kleinen Vignetten sind gratis; für die grossen Vignetten ist eine Schutzgebühr von Fr. 5.- zu entrichten).

Konzert liechtensteinischer Vereine im Schlosshof

Aus Anlass des 75. Geburtstages Seiner Durchlaucht des Landesfürsten findet im Schlosshof von Schloss Vaduz am 13. August ein Konzert statt, das vom Singkreis Triesen, vom Sängerbund Triesen, den Bläsern und Trommlern der Harmoniemusik Triesen sowie dem Orchesterverein Liechtenstein-Werdenberg unter der Leitung von Elfriede und Albert Frommelt gestaltet wird. Eintrittskarten können ab sofort beim Verkehrsbüro bezogen werden.

Für direkte und unbürokratische Hilfe

Am 1. August übernimmt Richard Biedermann die Leitung des Fürsorgeamtes

Selt es in Liechtenstein das Fürsorgeamt im Sinne des Sozialhilfegesetzes aus dem Jahre 1965 gibt, lag dessen Leitung in den Händen von (bisher zwei) ausländischen Fachleuten. Man war sich einig darüber, dass ein Nichtliechtensteiner mehr Distanz für diese heikle Aufgabe mitbringe als ein Einheimischer. Ab kommendem Wochenende wird sich dies ändern: mit dem 33jährigen Richard Biedermann übernimmt erstmals ein Liechtensteiner die Leitung des Fürsorgeamtes. Der neue Amtsleiter ist der Meinung, dass die Kleinheit des Landes und die Überschaubarkeit der Verhältnisse auch von Magister Richard Biedermann dadurch «direkter, unbürokratischer und damit effizienter» sein.

Der 1948 geborene Richard Biedermann ist Bürger von Schellenberg und

wohnt jetzt in Nendeln. Er studierte an den Universitäten Salzburg und Regensburg Theologie und Philosophie. Anschliessend wandte er sich dem Priesterberuf zu und stand mehrere Jahre sehr erfolgreich im pastoralen Dienst der Diözese Augsburg. Schwerpunkt mässig widmete er sich der Jugend- und Familienseelsorge sowie der Erwachsenenbildung.

Ende der siebziger Jahre schied er aus dem kirchlichen Dienst auf eigenen Wunsch aus und übernahm nach seiner Laisierung eine hauptamtliche Tätigkeit an der Berufsschule für Sozialpädagogik. Seither ist Mag. Richard Biedermann verheiratet und Vater von 2 Kindern.

In einem Gespräch, das wir auf Seite 3 der heutigen Ausgabe veröffentlichen, stellen wir den neuen Leiter des Fürsorgeamtes unseren Lesern näher vor.

Gemeinde Balzers:

Kirchenrenovation

Gemeindeabstimmung

In einer der letzten Sitzungen genehmigte der Balzner Gemeinderat ein von der Kirchenrenovationskommission und der Baukommission vorgelegtes Projekt zur Weiterführung der Kirchenrenovation und beschloss gleichzeitig, darüber am Freitag, den 28. August 1981 eine Gemeindeabstimmung durchzuführen. Vor der Abstimmung werden die Mitglieder in einer Sonderorientierung über das Vorhaben informiert, zudem findet am Abstimmungstag eine Orientierungsversammlung statt.

Die Balzner Kirche ist - wie dem jüngsten Orientierungsblatt der Gemeindevorstellung zu entnehmen ist - seit Baubeginn im Jahre 1909 nie richtig fertiggestellt worden. Mit dieser Renovation soll das Gotteshaus nach gut 70 Jahren endlich einmal würdig gestaltet werden. Die Renovation will das Gotteshaus würdig, zweckmässig und dem Empfinden des heutigen Menschen entsprechend gestalten. Der Vorschlag ist das Ergebnis langer, intensiver Überlegungen und nützt die Erfahrungen der letzten Jahre in der Umgebung, bezieht die Weisungen des Konzils ein und berücksichtigt auch die Tradition. Die Gemeindevorstellung möchte mit dieser Renovation gleichzeitig einen guten Zweck verbinden, indem sie von allen beteiligten Unternehmern einen Beitrag in einen Sonderfonds für caritative und soziale Zwecke erwartet. Die Gemeinde würde den so zusammenkommenden Betrag verdoppeln.